

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 20 (1938)  
**Heft:** 39

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







Die kleine Schrift eignet sich sehr wohl als Nachschlagewerk für Lehrkräfte, die an Fortbildungskursen für Mädchen und Frauen über diese Fragen zu orientieren haben. Auch Frauenvereine sei es angelegentlich empfohlen zum Vertrieb nach Vorträgen über Rechtsfragen.

(Erschienen zu 20 Rb. per Stück oder 18 Fr. per 100 Stück durch Frau H. von Bendorff, Peter Dörschlag 21, Basel.)

Die kleine Frau, ein kosmetisches Brevier in vielen Sprachen, von dem Wiener Kosmetiker Dr. Rudolf, ist erschienen im Albert Müller-Verlag, Zürich-Basel.

Interesse für Schönheitspflege, was in erster Linie immer Gesundheitspflege bedeutet, findet sich heute bei den Frauen aller Schichten; eine fadenscheinige Anleitung wird daher vielen willkommen sein. Das vorliegende Buch orientiert über zweckmäßige Ernährung und Körperpflege, über Kosmetik und Hygiene, über die wichtigsten Gebiete der kosmetischen Operationen, die Bedeutung der Vitamine und Hormone und anderes mehr. Man findet wertvolle Anregungen und Ratsschlüsse zur Selbstbehandlung, lernt aber auch, wann man im eigenen Interesse lieber einen Arzt konsultiert. Der letzte Abschnitt des Buches macht etwas ungemüht sein, und vielen Schweizerinnen nicht entfallen, tut aber dem Inhalt keinen Abbruch.

### Anerkennung für treue Dienste

Der Schweizerische gemeinnützige Frauenverband lädt die Familien ein, ihre treuen, langjährigen Angestellten zur diesjährigen Diplomierung anzuerkennen.

Fünf Dienstjahre bei derselben Familie berechnen zum Diplom, zehn Dienstjahre zur silbernen Broche oder zum Anhänger und zwanzig Dienstjahre zur silbernen Uhr (Preis Fr. 25.— für Mitglieder) oder zum silbernen Ohrring. Als dreifach Dienstjahre wird das Ehren Diplom verliehen.

Die Mitglieder des Gemeinnützigen Frauenvereins erhalten die Auszeichnungen für ihre Angestellten zu ermäßigten Bedingungen. Mitglieder des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins können ihre Angestellten ebenfalls diplomieren lassen, haben aber für die Auszeichnung einen Beitrag in den Diplomierungsfonds zu entrichten. Die Diplomierung findet jeweils nur auf Weihnachten statt; im Laufe des Jahres werden keine Auszeichnungen verabreicht. Auskunft betreffend Anmeldungen durch Frau Alice Stierlin, Luzern.

### Von Kursen und Tagungen

**Fortkurs vom 3.-8. Oktober 1938 in Luzern**  
berichtet vom

Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht und vom Verband Schweiz. Hausfrauenvereine.

Thema:

Die Hausfrau im Dienste des Volkswohls

#### A. Vereinsleitung.

Jeden Vormittag von 9-11 Uhr (Montag von 16-17 Uhr):  
Theorie, praktische Übungen,  
kurze Referate.

#### B. Vorträge.

Montag, 3. Oktober, 17-18 Uhr:

Ein Jahr mehr Kindheit.

Hr. Dr. Dora Schmidt (Bern).

Dienstag, 4. Oktober, 11-12 Uhr:

Wirtschaftliche und soziale Verantwortung der Hausfrau als Käuferin.

Hr. A. de Montet (Genève).

Mittwoch, 5. Oktober, 11-12 Uhr:

Konflikte zwischen häuslicher und außerhäuslicher Erziehung.

Hr. Dr. Heinrich Keller (Bern).

Donnerstag, 6. Oktober, 11-12 Uhr:

Der Hausdienst in seinen verschiedenen Formen.

Hr. Hausnied (Zürich).

Donnerstag abend:

Vom obligatorischen Dienstjahr der Mädchen.

Hr. A. Neuenhauer (Bern).

Freitag, 7. Oktober, 11-12 Uhr:

Was die Hausfrau vom Gesetz wissen muß.

Hr. Dr. Leuch (Zürich).

#### C. Unterhaltung.

Ausflüge, Besichtigungen,  
Erholungsfahrten auf dem See.

Nähere Angaben siehe Schweizer Frauenblatt Nr. 34.

**Serienkurs für staatsbürgerlichen Unterricht**  
veranstaltet vom

Schweizer Lehrerinnenverein  
Schweizer Arbeiterlehrerinnenverein  
Schweizer Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Zürich

10.-12. Oktober 1938, Altkohlhofes Rathaus  
Zürichberg.

Aus dem Programm:

Montag, den 10. Oktober, 9 Uhr:

Referate: Privatleben und Staat, Hr. Dr. C. Voghard, Winterthur.  
Methodisches zum staatsbürgerlichen Unterricht, Hr. M. Schmid, Götting.

11. Oktober, 9 Uhr:

Referat: Ziel und Weg des wirtschaftsfundlichen Unterrichtes, Dr. A. Feldmann, Zürich.

12. Oktober, 9 Uhr:

Referat: Lektion aus der Staatskunde, Hr. Dr. C. Voghard, Zürich.  
Anpassung und Selbstbehauptung im Leben des jungen Mädchens, Hr. C. Bloch, Zürich.

Lehrerinnen wenden sich für Auskunft und Anmeldung an:

C. Voghard, Poststrasse 38, St. Gallen;  
C. Eichenberger, Morgentalstrasse 21, Zürich 2;  
L. Lüpfli, Nürenbergstrasse 5, Zürich 10.

#### Vortrags- und Nähwoche

2. bis 9. Oktober.

Auf dem Herzberg bei Wip (Murgau) im  
Volkshaus von Fritz Wartenweiler.

#### Woche der Beirung über

Die Hausfrau und Judenfragen.

Die Vorträge und Besprechungen möchten Einblick geben und Verständnis wecken für die großen Entbehrungen der Gegenwart. Leitung: Fritz Wartenweiler.

Damit verbunden praktische Arbeit für jüdische Flüchtlinge der teilnehmenden Frauen und Mädchen. Eine tüchtige Leiterin wird die Anleitung und Unterweisung für die mitarbeitenden Frauen 2.50 Fr. täglich. Wer nicht dafür aufkommen kann, möge es melden und sich nicht abhalten lassen deswegen.

Anmeldung und Auskunft bei

C. Rojer und R. Ketterer, Herzberg, Wip.

### Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Verkaufverein Sozialarbeitender  
Zürich: Wohlfahrtsverband, Donnerstag,  
6. Oktober, 20 Uhr: Schanzenstrasse 29: Vor-

**THUN**  
Telephon 24-04  
**Blaukreuzhof**  
Alkoholfreies Restaurant P 6166 T  
Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen

**Hotel Augustinerhof-Hospiz**  
St. Peterstrasse 8 Zürich beim Paradeplatz  
Zimmer mit und ohne kalt und warm Wasser von  
Fr. 3.50 bis Fr. 5.—. Ruhige, zentrale Lage, behag-  
liche, neu renovierte Räume, gepflegte Küche,  
4593 Leitung: Schweizer Verband Volksdienst, Zürich

**Haushaltungsschule**  
In prächtiger und gesunder  
Gegend gelegen,  
leitet junge Mädchen zu selbständiger Führung des Hauswesens an.  
Unterricht und Umgangssprache französisch. Sprachen, Sport, Musik,  
Projekt und Auskult durch die Lehrerin Mme. Anderföhren.  
**Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey**

**Für werdende  
und stillende Mütter!**  
**CARISTOP** (neues kombiniert, Kalkpräparat)  
Nach Dr. P. Günther  
bewahrt Ihre Zähne vor dem Verfall und verschafft  
Ihrem Kinde bessere Zahnkeime.  
In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie Kur-  
packungen. CARISTOP Company GmbH, Bern.

**Dauerhafte, handgewebte, leicht- und waschechte  
Woll-Blendenteppiche**  
(Kilom) vom Blindenheim Ghazir (Libanon)  
**Milieu**, 200x300 cm nur Fr. 195.—  
**Verlängen** schon von Fr. 17.50 an  
**Läufer** b. 100 cm breit, Länge beliebig, p. m. Fr. 29.—  
Spezialanfertigungen nicht vorrätiger Größen in kürzester Zeit.  
Unveränderliche Muster und Ansichtsendungen durch die  
**Warenzentrale des Bundes Schweiz, Armenierfreundin bei**  
**Hostettler**, Orientteppiche, Basel, Münzgasse 3, Tel. 23.305  
P 581-1 Q

trag von Prof. Dr. Erhard Obermeier:  
Was hat Jeremia Gottschalk bei  
Frau von heute zu sagen?

Zürich: Syncretismus, Rämli, 26. 8. Oktober,  
17 Uhr, Soziale Sektion. Vortrag von Herrn  
Dr. Vohn-Baschant (Basel): „Über  
die aktuelle Tätigkeit des roten  
Kreuzes“. Eintritt für Nichtmitglieder  
Fr. 1.50.

Zürich: Schweizerischer Verband der  
demokratischen Sektion Zürich, Mittwoch,  
3. Oktober 20.15 Uhr, Rämli, 26: Gene-  
ralversammlung. Präsident: Jahresbericht und  
Rechnung; Wahl der Delegierten für die De-  
legiertenversammlung des S. V. A. vom 5./6. No-  
vember in Neuenburg; Anträge.

#### Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Simmat-  
strasse 25, Telefon 32.203.

Reiseteil: Anna Herzog-Suter, Zürich, Freuden-  
bergrasse 142, Telefon 32.608.

Wochenblatt: Helene Dabib, St. Gallen (abwesend).

**ORO**  
das altbewährte, feinste Kochfett  
als hochwertigsten und vorzuziehenden  
Ersatz für eingedickte Tafelbutter  
P 243 Z  
Fabr. Fied & Burkhardt A.-G. Zürich-Dürlikon, Telefon 66.445

**T**  
Dieses Zeichen  
bürgt für  
Schweizerware  
Schweizerware  
kaufen, heisst  
Arbeit schaffen  
Weil ihr gerade vom Spar-  
ren redet, so will ich Euch  
auch einen Wink geben.  
Ich lasse seit Jahren alle  
Kleider und Mäntel regel-  
mässig von Terlingen che-  
misch reinigen oder um-  
färben. Das erspart mir  
jährlich einen schönen  
Batzen Geld.  
**TERLINGEN**  
Küsnacht-Zürich  
Die grösste Fabrik u. Chem.  
Reinigungs-Anstalt d. Schweiz

### Verkaufsmagazine

**MIGROS**  
in:  
Zürich: Madretsch  
Winterthur: Oiten  
Solothurn: Solothurn  
Thun: Thun  
Orlikon: Burgdorf  
Meilen: Langenthal  
Allstetten: Neuenburg  
Bern: La Chaux-de-Fonds  
 Biel: Luzern

**MIGROS**

**Schaffhausen**  
Neuhausen  
Chur  
Aarau  
Brugg  
Baden  
Zug  
Glarus  
St. Gallen  
Rorschach  
Allstetten  
Ebnat-Kappel

sehr reichlich zu überlegen haben, ob er auch jetzt,  
vor der Ausschöpfung anderer Finanzquellen, die  
breitesten Konsumentenkreise vor immer neue  
kostenverursachende Opfer stellen darf. Dies in einer  
Zeit, wo er mehr denn je auf deren guten Willen  
und zusammenstehen mit der Führung angewie-  
sen ist.

### Möchten Sie 1939 wieder ein Migros-Haushaltungsbuch?

Letztes Jahr verkauften wir von unserm neuen  
Haushaltungsbuch rund 20,000 Exemplare, obwohl  
wir erst wenige Tage vor Weihnachten damit her-  
auskommen konnten. Dieses Jahr beabsichtigen  
wir wieder ein neues, interessantes Haushaltungs-  
buch herauszubringen. Viele unter Ihnen haben  
nun mehr Monate lang das Buch geführt. Wir sind  
ausgerüstet zu erfahren, wie Sie damit zufrieden  
sind, welche Anregungen Sie zu machen hätten  
— ob Sie überhaupt nochmals ein solches Migros-  
Buch wünschen? Darum sind wir für jede Zu-  
schrift dankbar. Alle unsere Filialen und Wagen  
nehmen sie entgegen, so daß Sie das Porto sparen  
können. Aber bitte schreiben Sie auf den Um-  
schlag außer Ihrer vollen Adresse als Kennzeichen  
das Wort „Haushaltungsbuch“.

### Besser spät als nie

In den Detailistenkreisen scheint es endlich  
aufzuwachen, daß man dem besser leistenden  
Konkurrenten die Hausfrau nicht mit Gezanke und  
sozialistischen Tiraden, sondern nur mit besserer  
eigener Leistung abspenstig machen kann. Zu  
dieser etwas späten Erkenntnis kam wenigstens  
jüngst die „Schweiz. Detailisten-Zeitung“, indem  
sie schrieb:  
„Wer in früheren Jahrgängen des „Schweiz.  
Wirtschaftlichen Volkskalenders“ nachblättert,  
wird gegenüber dem heutigen Stand unserer  
Kundenzustellung eine grundsätzliche Aenderung  
des Inhaltes feststellen. Früher füllte der  
Kampf gegen Migros, Konsumvereine und Wa-  
gen ganzes Spalten. Immer und immer  
wieder wurde versucht, den Konsumenten in  
diese wirtschaftspolitische Auseinandersetzungen  
hineinzuziehen, um von ihm eine aktive  
Haltung zugunsten des privaten Detailisten-  
handels zu verlangen.“

Es hat sich jedoch herausgestellt, daß solche  
Poleniken nicht der richtige Weg sind, um  
die Gunst der Hausfrau zu erlangen. Man ver-  
steht heute nicht mehr recht, wie man dazu  
kam, von der Hausfrau und überhaupt vom  
Käufer während seiner Besorgungen im  
Einkauf eine empörte Haltung zu verlangen. Die Hausfrau denkt bei ihrem

Einkäufen an den Gegenstand, den sie er-  
halten will, an das Geld, das ihr hierfür zur Ver-  
fügung steht und vermeidet es, die Ausübung  
ihrer häuslichen Pflichten mit großen wirt-  
schaftspolitischen Überlegungen zu verwickeln.  
Lange Zeit merkte man nicht, daß es die  
Käuferin absetzt, wenn man sie, die ganz in  
stinktiv ihrem natürlichen Vorteil nachläßt,  
in eine Rolle hineindrängt, die ihr fremd ist  
und mit der sie möglichst wenig zu tun haben  
will. Was sie lockt und in ihrem Handeln be-  
stimmt, sind die Vorteile, die geboten werden  
und die Bequemlichkeiten, die für sie mit dem  
Einkauf verbunden sind.“

Natürlich wird es kaum genügen, die Vorteile  
des Einkaufes im kleinen Laden der Hausfrau in  
möglichst lockenden Farben zu schildern, sondern  
man wird sich auf der anderen Seite mehr denn je  
bemühen müssen, den Einkauf im Kleingeschäft  
auch wirklich vorteilhafter zu gestalten.  
Vielleicht schreibt sich das auch das Schweiz-  
sternblatt, die „Schweiz. Spezialeinzelhandels-Zeitung“  
hinter die Ohren, die es nicht unterlassen kann,  
fast in jeder Nummer die Migros anzugehen,  
statt ihren Lesern möglichst viele praktische Fin-  
gerzeige zur Verbesserung ihrer Geschäfte zu geben.  
Besser spät als nie!

### 1938er Erstlingsfrüchte

— sie haben die Frische der Ernte,  
das unberührte Aroma!

|                                                       |                |              |
|-------------------------------------------------------|----------------|--------------|
| <b>Mandeln</b>                                        | 265 g Fr. 1.—  | ¼ kg 94 Rp.  |
| <b>Haselnußkerne</b>                                  | (685 g 75 Rp.) |              |
| <b>Smyrna-Sultaninen</b>                              | (685 g 75 Rp.) | ½ kg 55 Rp.  |
| <b>Feigen</b>                                         | (630 g 75 Rp.) | ½ kg 58½ Rp. |
| <b>Salzbrezel</b> (30 Stück)                          | 100 g 45½ Rp.  |              |
| <b>Spezialbrot</b> (150 g 30 Rp.)                     | 100 g 16½ Rp.  |              |
| <b>*Spezialbrot</b> (150 g 25 Rp.)                    | 100 g 25 Rp.   |              |
| <b>*Schenkel</b> , in Öl gebacken<br>(200 g 50 Rp.)   | 100 g 29½ Rp.  |              |
| <b>Petit-Beurre</b> mit Butter<br>(85 g 25 Rp.)       | 100 g 18 Rp.   |              |
| <b>Alberti</b> (140 g 25 Rp.)                         | 100 g 33½ Rp.  |              |
| <b>*Dessert-Früstschen</b> , kleine<br>(150 g 50 Rp.) | 100 g 22 Rp.   |              |
| <b>Mailänderli</b>                                    | 6 Stück 50 Rp. |              |
| <b>Totenbeinli</b> (250 g 50 Rp.)                     | 100 g 22 Rp.   |              |
| <b>*Mandelzinti</b>                                   | 100 g 27 Rp.   |              |

**Qualitätsmischung** assortiert  
in Cellophan-Beutel  
(210 g 50 Rp.)  
\*in Spezial-Düte  
(370 g Fr. 1.—)  
\* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich

## Drohen höhere Preise?

Am Weltmarkt sind in den letzten Wochen die  
Preise gestiegen, was angesichts der bedrohlichen  
internationalen Situation nur zu begreiflich war.  
Diese Schwankungen sind aber im allgemeinen  
noch nicht so beträchtlich, daß daraus für die  
Schweiz eine starke Belastung der Detailpreise  
entstehen sollte. Am meisten ist noch der Weizen-  
und Maispreis gestiegen, besonders an den euro-  
päischen Börsen.

Als das Brot 35 Rp. kostete, wurde dem Bun-  
desrat im Finanzprogramm II die Autorisation er-  
teilt, den Getreidezoll um Fr. 1.— zu erhöhen, un-  
ter der Bedingung, daß der Brotpreis nicht steige.  
Heute steht der Durchschnittspreis nicht auf 35,  
sondern auf 46 Rappen und der Bundesrat erhöht  
den Getreidezoll von 60 Rp. per 100 Kilo auf  
Fr. 3.—! Das Parlament wird zweifellos folgen  
unter den üblichen Protesten derer, die sich für  
den Konsumenten wehren, denn es ist eben die  
leichteste Art, Geld für das Budget zu bekommen,  
indem man den wehrlosen Konsumenten belastet  
oder ihm eine Entlastung vorenthält. Übrigens  
wäre nach dem Getreideabschlag ein sehr wesent-  
licher Brotpreisabschlag trotz der Zollerhöhung  
auf Weizen durchaus möglich und dringend ge-  
boten.

Für die Schweiz ergibt sich eine Erschwerung  
vorläufig weniger aus den gestiegenen Weltmarkt-  
notierungen als aus den gefährdeten Transpor-  
ten. Das Risiko, daß ein offen ausbrechender in-  
ternationaler Konflikt die auf der Reise befindlichen  
Waren ins Stocken geraten läßt oder sogar mit  
unmittelbarer Vernichtung bedroht, wirkt selbst-  
verständlich hemmend und verteuert auf die  
Versorgung. Namentlich sind die über den Rhein  
gehenden Importe erswerlich. Es ist deshalb im  
Nationalrat ein Postulat eingebracht worden, des  
Inhalts, der Bund möchte in Zusammenarbeit mit  
den Versicherungsgesellschaften sofort eine Stelle  
schaffen, die das Kriegsrisiko auf den Transpor-  
teuren gegen ausreichende Prämienzahlungen der  
Importeure übernimmt. Der Bundesrat hat sich hier-  
bei erklärt, in diesem Sinne vorzugehen und es  
ist zu hoffen, daß wenigstens von dieser Seite aus

unsere Warenversorgung bald eine Entlastung er-  
fährt. Immerhin haben wir bestenfalls zu erwarten,  
daß unsere Preise nicht beträchtlich steigen. Mit  
einer weiteren Verbilligung ist dagegen im allge-  
meinen begrifflicher Weise für einige Zeit nicht  
mehr zu rechnen. Die Importfremden machen alle  
Anstrengungen, die noch relativ günstige Welt-  
marktlage für eine reiche Verproviantierung der  
Schweiz auszunützen. Bleibt noch zu hoffen, daß  
seitens der Inlandwirtschaft die Familien keine  
neue, drückende Belastung erfahren. Der neue  
Milchzuschlag von 1, in Zürich sogar 2 Rappen,  
ist in dieser Beziehung ein schlimmer Anlaß.  
Dazu spuken immer noch die Projekte neuer  
Preiszuschläge auf pflanzlichen Fetten und Ölen  
herum, also ausgerechnet auf den Bedarfsartikeln  
der ärmsten Haushalte, — immer mit der „klas-  
sischen“ Begründung, dann würde mehr Butter  
verbraucht... Wir und mit uns sämtliche Haus-  
frauen behaupten mit gutem Grund das Gegen-  
teil.

Vergessen Sie nicht, sich in unsere  
**Kundenliste**  
eintragen zu lassen. Sie ersparen sich damit  
später die Unannehmlichkeit, bei etwaigen  
Versorgungsschwierigkeiten von den eingetra-  
genen Kunden der Migros zurückstoßen zu  
müssen. Formulieren Sie allen Wagen und in  
den Filialen. Die Adressen werden streng  
vertraulich behandelt.

Auf alle Fälle haben die Konsumenten ein  
Recht, zu verlangen, daß zu der Bedrohung, die  
unserer Preisliste aus den internationalen Wir-  
ren erwächst, nicht noch eine hemmungslose Be-  
lastung gerade der schwächsten Einkommens-  
verhältnisse von innen heraus gefügt wird. Der  
Bund, der immer mehr dazu übergeht, die Linie  
des schwächsten Widerstandes zu folgen, wird es